

33 alte Drucke für die Bibliothek
Mit Kostbarkeiten bereichert
Erwerbung einer umfangreichen privaten Schriftensammlung

Die Bibliothek des Melanchthonhauses, die mit rund 11000 Titeln größte Museumsbibliothek Baden-Württembergs, wurde durch weitere wertvolle Bände sinnvoll mit Kostbarkeiten bereichert. Aus Privatbesitz wurde zu überaus günstigen Konditionen Schriften erworben, die dem Sammlungsinteresse der Bibliothek entsprechen, diese bereichern und teilweise wichtige Lücken im Bestand schließen. Der Ankauf war durch Mittel des Melanchthonvereins und des 1997 von Dr. Dr. h.c. Heinz Scheible gestifteten Quellenfonds möglich.

Unter den durchweg bestens erhaltenen Bänden befindet sich eine heute seltene, komplette Ausgabe von Sebastian Francks „Germaniae chronicon“ (Augsburg 1538), einer sehr frühen „Geschichte Deutschlands“. Hinzu kommt als weiteres herausragendes Stück ein insgesamt über 380 ganzseitige Porträtkupferstiche umfassender, gebundener Grafikband von Ioannes Baptista de Cavalleriis, der Ende des 16. Jahrhunderts in Rom erschien. Der namhafte Künstler (1525-1597) hat häufig Vorlagen von Michelangelo für seine Stiche genutzt. Den fein gestochenen Darstellungen sind kurze Lebensbeschreibungen hinzugefügt. Aufgeführt sind alle Päpste bis Gregor XIII. sowie alle römischen Kaiser bis Rudolf II. von Habsburg. Eine wichtige Ergänzung der Sammlung des Melanchthonhauses stellt auch eine „Seneca“-Ausgabe des Erasmus von Rotterdam (Köln 1555) dar, führender humanistischer Zeitgenosse und früherer Bewunderer Melanchthons. Das über 250 Seiten dicke Werk trägt noch den authentischen Pappeinband. Als eine ebensolche Bereicherung gilt die Schrift des großen Kirchenvaters und ersten bedeutenden christlichen Schriftstellers Tertullian (ca. 160-ca. 220 n.Chr.) „Apologeticus“ mit einem Kommentar von Haverkamp (Louvain 1718), ebenfalls in teilweise originale Einband. Das Werk des berühmten römischen Rhetors Quintilians (ca. 35-100 n.Chr.), der auch zur Lektüre Melanchthons gehörte, in einer seltenen, vierbändigen Ausgabe von 1784 (Zweibrücken) ist von nun an in der Bibliothek verfügbar. Alle vier Bücher tragen ein unterschiedliches Titelpapier.

Die wissenschaftliche Spezialbibliothek zur Melanchthonforschung von inter-nationalem Rang wurde mit diesem Ankauf um 33 Titel erweitert. Für den Kustos des Melanchthonhauses handelt es sich bei diesem Ankauf - dem wohl umfangreichsten seit Jahrzehnten - um einen ausgesprochenen „Glücksfall“, der sich aus seiner umfangreichen Bekanntschaft mit europäischen Wissenschaftlern ergab. Ein bitterer Beigeschmack bleibt ihm allerdings: immer wieder müssen hoffnungsverheißende Wissenschaftler ihre Bestände verkaufen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Glücklicherweise werden jedoch nicht alle Schätze sogleich an die berühmten Auktionshäuser verkauft, sondern – wie hier – an eine Bibliothek, um sie so der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Einbindung der wissenschaftlichen Bibliothek des Melanchthonhauses in die moderne Forschung zählt ohnehin zu den wichtigsten Aufgaben des Kustos des Melanchthonhauses für die nahe und ferne Zukunft.

Bei der Bibliothek des Melanchthonhauses handelt es sich wie bei allen Bibliotheken in der Welt um eine Präsenzbibliothek bei allen Beständen vor dem Jahr 1900. Benutzung ist nach Anmeldung bei der Bibliothekarin des Melanchthonhauses, Frau Gerda Bauder (07252/944115), möglich.